

# SCHLOSS HOMBURG

www.schloss-homburg.de

**STANDORT**  
Schloss Homburg 1,  
51588 Nümbrecht  
**PROJEKTRÄGER**  
Oberbergischer Kreis

**GESAMTKONZEPT**  
Pavillons: Architekten  
Fischer + Fischer (Köln)  
Landschaftshaus und  
Betriebsgebäude: PASD  
Feldmeier Wrede (Hagen)  
beide auf Grundlage  
einer Wettbewerbsidee  
von Van den Valentyn  
Architektur (Köln)  
Freiflächen: lad+  
landschaftsarchitektur  
diekmann (Hannover)

**PROZESS**  
Wettbewerbe, interfraktionell besetzte Arbeitsgruppe des Kreistages  
**AKTEURE / BETEILIGTE**  
Förderverein Schloss Homburg e. V., Kreissparkasse Köln, NRW-Stiftung Natur Heimat Kultur, Landschaftsverband Rheinland (LVR)

**KOSTEN / FINANZIERUNG**  
12,1 Mio. Euro  
Bund, Land Nordrhein-Westfalen, Förderverein Schloss Homburg, Kreissparkasse Köln, NRW-Stiftung Natur Heimat Kultur, Landschaftsverband Rheinland und Oberbergischer Kreis  
Förderbereiche:  
Stadterneuerung,  
Naturschutz

**REALISIERUNGSZEITRAUM**  
2010–2013 (geplant)



Das Gelände von Schloss Homburg in Nümbrecht erhält ein neues Profil und gleichzeitig ein neues Gesicht: Gläserne Pavillons am Sayn'schen Haus erweitern die Nutzungsmöglichkeiten des Museums, ein neues Betriebsgebäude übernimmt notwendige Nebenfunktionen und das Rote Haus am Fuße der Anlage wird zu einem sogenannten Landschaftshaus erweitert.

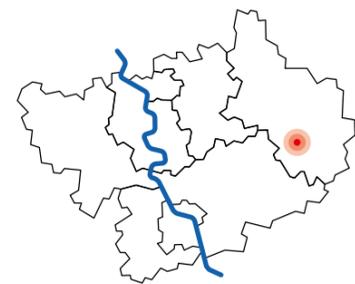


ABB.1 Visualisierung der Pavillons mit ihrer geschwungenen Stahl-/Glas-Konstruktion: vorn der multifunktionale große Pavillon mit Barockgarten, im hinteren Bereich das neue Foyer. © Fischer + Fischer Architekten, Köln

ABB.2 Das neue Betriebsgebäude nimmt wichtige Nebenfunktionen wie Lager und Werkstatt auf und bündelt diese kreisweit an einem zentralen Ort. Stand: November 2012.

ABB.3 Vom Barockgarten aus lässt sich bereits der künftige Anblick von Schloss Homburg erahnen – die beiden Pavillons ergänzen das historische Hauptgebäude.

ABB.4 Der Baufortschritt im Juli 2012: links der große Pavillon, rechts – als Bindeglied zum historischen Haupthaus – der Eingangspavillon. Dabei nehmen die Neubauten die charakteristische Terrassierung des Geländes auf.



Inmitten der einzigartigen Kulturlandschaft des Homburger Ländchens gelegen, beheimatet das Schloss Homburg kunst- und kulturhistorische sowie naturkundliche Sammlungen. Ziel ist es, den Besuchern die Lebensbedingungen der Menschen im Bergischen Land umfassend und zeitgemäß zu vermitteln.

Durch eine kontinuierliche Ausweitung des quantitativen und qualitativen Angebots konnte sich das Museum, das sich seit 1970 im Besitz des Oberbergischen Kreises befindet, mit 80.000 bis 100.000 Besuchern pro Jahr als ein wichtiges kulturelles Zentrum der Region etablieren.

Allerdings stehen bauliche und funktionale Mängel den Anforderungen an einen modernen Museumsbetrieb und damit dem Ausbau eines hochwertigen Angebotes im Wege. Vor diesem Hintergrund wird die Anlage im Rahmen der Regionale 2010 zu einem multifunktionalen Forum für Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut, um neben dem reinen Museumsbetrieb weitere zeitgemäße Nutzungs- und Betriebszweige zu entwickeln. Gleichzeitig wurde eine enge Kooperation zum Projekt „Kulturlandschaft Homburger Ländchen“ etabliert (s. Seite 166f), so dass auch die Erweiterung des Roten Hauses zu einem Landschaftshaus Gegenstand der Planungen wurde.

**2005**  
Durchführung eines beschränkten Architekten-wettbewerbs

**FRÜHJAHR 2007**  
Wettbewerb für die Freianlagen

**18.06.2007**  
Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010

**JULI 2007**  
Veröffentlichung des Memorandums

**06.09.2009**  
Großer Projekttag

**04.12.2010**  
Spatenstich

**FEB 2011**  
Baubeginn Landschaftshaus und Betriebsgebäude

**22.07.2011**  
Richtfest Landschaftshaus und Betriebsgebäude

**04.05.2012**  
Grundsteinlegung Pavillons

**05.11.2012**  
Richtfest Pavillons

Den Mittelpunkt der Maßnahme bilden zwei miteinander verbundene Pavillons: Ein großer Pavillon liegt im Bereich der ehemaligen Orangerie und dient als multifunktionaler Veranstaltungsraum, ein weiterer Foyer- bzw. Eingangspavillon stellt die Verbindung zum Hauptgebäude her. Die gewählte Architektur, eine geschwungene Stahl-/Glaskonstruktion, verkörpert überzeugend das neue Selbstbewusstsein, begegnet zugleich jedoch der Massivität der historischen Häuser und Burgmauern mit der gebotenen Demut.

Die Planung der Freianlagen ist zum einen darauf ausgerichtet, die Aufenthaltsqualität der Besucher auf dem topografisch anspruchsvollen Areal zu erhöhen und ihnen die Orientierung zu erleichtern. Zum anderen gilt es, die exponierte Lage im Homburger Ländchen wieder herauszustellen. Hinsichtlich dieser Zielsetzung wurden bereits an behutsam ausgewählten Stellen Sichtachsen auf das Schloss freigelegt.

Die Fertigstellung des Landschaftshaus und des Betriebsgebäudes ist für das Frühjahr 2013 geplant, die beiden Pavillons sollen Anfang 2014 bezugsfertig sein. Aus Sicherheitsgründen muss das Museum während der Bauphase geschlossen bleiben, es finden jedoch regelmäßig Baustellenführungen statt und der eigens eingerichtete Infopoint „Baustelle = Schaustelle“ hält Informationen bereit.

